

## Studien zur Geschichte des alten Aegypten. I.

Von

Dr. Jakob Krall,

Privatdocent an der Wiener Universität.

Mit Erörterungen über chronologische Fragen beginnen diese „Studien zur Geschichte des alten Aegypten“.

„Die Aegypter, so sagt Ranke in dem Aegypten gewidmeten ersten Capitel seiner Weltgeschichte, haben den Lauf der Sonne, wie er auf Erden erscheint, nach welchem das Jahr abgetheilt wurde, hierin wetteifernd mit Babylon, auf eine wissenschaftliche und praktisch anwendbare Weise bestimmt, so dass Julius Cäsar den Kalender von den Aegyptern herübernahm und im römischen Reich einführte, dem die anderen Nationen folgten, worauf er siebzehn Jahrhunderte lang in allgemeinem Gebrauch gewesen ist. Der Kalender möchte als die vornehmste Reliquie der ältesten Zeiten, welche Einfluss in der Welt erlangt hat, gelten können.“

Trotz der Wichtigkeit des Gegenstandes, oder vielleicht gerade darum, gibt es wohl wenige Fragen des weiten Gebietes der Aegyptologie, welche so verschiedene Beantwortung im Kreise der Fachgenossen gefunden haben, wie die, welche sich an eine Erörterung der Elemente der Chronologie der alten Aegypter knüpfen. Es sind dies Fragen, in denen fast jeder Aegyptologe seine Privatmeinung hat.

Ganz abgesehen von dem Probleme mehr chronographischer Natur, welches die Möglichkeit der Feststellung annähernder Ansätze für die Pharaonen des alten Reiches in Betracht zu ziehen hat, so haben gerade die Fundamentalfragen der ägyptischen Chronologie, darunter die, inwieweit den Aegyptern die Kenntniss fester Jahre zuzusprechen sei, verschiedene Beantwortung gefunden. Während Brugsch einen grossen Theil der